

Die Welt neu denken Karikatur trifft Zukunft

Vom 5. Juli bis 9. Oktober 2022 präsentiert das Museum Industriekultur die Wanderausstellung „Die Welt neu denken. Karikatur trifft Zukunft“ der Helmut Schmidt Medien GmbH. Zu sehen sind 65 Karikaturen namhafter Zeichnerinnen und Zeichner, die aus tausenden von Werken ausgewählt und mit Kommentaren versehen wurden.

Die Ausstellung legt ein Potpourri von Einblicken und Ausblicken vor, in denen sich der ernste Blick auf den Weg in die Zukunft mit Humor, Utopie und Grotteske paart. Kurze Legenden erläutern zeitgeschichtliche Kontexte und utopische Perspektiven.

Die zeitgeschichtlichen Ausstellungen der Helmut Schmidt Medien GmbH wurden seit 1985 in bisher mehr als 200 Städten in Deutschland, Frankreich, Belgien und Norwegen gezeigt und von mehreren hunderttausend Besucherinnen und Besuchern gesehen. Im Jahr 2017 war Medienfachmann und Karikaturenkenner Helmut Schmidt schon einmal mit einer spannenden Karikaturen-Ausstellung im Museum Industriekultur zu Gast, die seinerzeit ein großes Publikum fand. Und auch seine aktuelle Auswahl hochkarätiger Arbeiten zum Thema Zukunft verspricht, auf „offene Augen“ zu treffen.

Gnadenlos und pointiert

Karikaturen sind gezeichnete Kurzkommentare. Sie bringen auf den Punkt, was mancher Leitartikel mit ausgefeilten Formulierungen nicht schafft. Karikaturen überzeichnen: ironisch, spöttisch und sarkastisch, gnadenlos und pointiert, aber auch komisch, ja grotesk. Und sie sind „bei aller Schärfe immer wieder versöhnlich“ (Willy Brandt). Sie sind geradezu prädestiniert, Zukunftsvisionen zu illustrieren, in denen sich Ängste und Hoffnungen, Unsicherheit und Spekulation spiegeln, dabei können sie der Phantasie bis hin zu Utopie und Grotteske freien Lauf lassen. Mit humoriger und satirischer Leichtigkeit begegnen die gezeigten Karikaturen der mitunter bedrohlichen Wucht des Blicks in die Zukunft. Sie stoßen zum Nachdenken an, zu kritischer Betrachtung und vielleicht sogar zu Erkenntnissen.

Kontakt:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81
presse-museen@stadt.nuernberg.de

Museum Industriekultur
Äußere Sulzbacher Straße 62
90491 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-38 75
Fax: 09 11 / 2 31-74 32
museum-industriekultur@stadt.nuernberg.de

museen.nuernberg.de

museen der stadt nürnberg

Erstaunlich aktuell

Die älteste in der Ausstellung gezeigte Darstellung datiert in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts. Der französische Zeichner und Lithograf Grandville illustriert darin meisterhaft seine Utopie eines „Interstellaren Spaziergangs“. Zeitlich gefolgt wird sie von A. Paul Webers Werk „Das Gerücht“ aus dem Jahr 1943, in welchem sich ein Schlangenwesen von Gerüchten ernährt und diese weiterträgt – angesichts meist anonymer, im Internet kursierender Desinformationen, der Verbreitung von Verschwörungstheorien und sonstiger „Fake News“ ein beunruhigend aktuelles Motiv.

Viele prominente, auch international renommierte Vertreterinnen und Vertreter ihrer Kunst sind mit ihren Arbeiten in der Schau repräsentiert, darunter Reiner Schwalm, Walter Hamel, Karl-Heinz Schönfeld und Barbara Henniger. Auch Altmeister Horst Haitzinger ist mit einigen Blättern dabei, wie etwa „Einer trage des anderen Last“ aus dem Jahr 1976. Darin greift er den steten Rückgang der Bevölkerungszahlen in Deutschland auf sowie die im Wortsinn schwerwiegenden Folgen für zukünftige Generationen. Auch diese Darstellung könnte aktueller nicht sein!

Erstaunlich viele Karikaturen in dieser exquisiten Auswahl haben Prognosen und Visionen zum Inhalt, die längst zur Gegenwart gehören oder – leider – in greifbarer Nähe liegen.

Ins Visier genommen: 2084

Nach dem Erlebnis von Faschismus und Krieg veröffentlichte George Orwell 1949 seinen dystopischen Bestseller „1984“. Die aktuelle Ausstellung nimmt das Jahr 2084 ins Visier und widmet sich bildgewordenen Schlaglichtern – auch Schlaglöchern – auf dem Weg Richtung Zukunft.

Spätestens seit der Corona-Zäsur ist in vielen Bereichen des täglichen Lebens ein „Weiter so“ infrage gestellt. Dies betrifft Themen wie Mobilität, Bildung oder Wissenschaft ebenso wie die Bereiche Gesundheit, Wirtschaft, Recht und innere Sicherheit. Auch internationale Konflikte stehen immer wieder auf dem Prüfstand. Gleiches gilt für die unübersehbaren „Wegweiser“ in die Zukunft: Digitalisierung, Globalisierung und Künstliche Intelligenz – Heilsboten für die einen, Teufelszeug und Menetekel für die anderen.

Wir müssen unsere Welt neu denken, als Gesellschaft und jeder für sich, jeden Tag. Immer höher, immer schneller, immer weiter, immer mehr – können wir „sehenden Auges“ weiter solche Zukunftsziele anstreben?



05.07.2022



Seite 3 von 3

INFORMATIONEN KOMPAKT

Laufzeit

5. Juli bis 9. Oktober 2022

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 9-17 Uhr
Samstag und Sonntag 10-18 Uhr

Eintritt

Der Eintritt in die Ausstellung ist im Museumseintritt von 6 Euro, ermäßigt 1,50 Euro, bereits inbegriffen.

Kontakt

Museum Industriekultur
Äußere Sulzbacher Straße 62
90491 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-38 75
Fax: 09 11 / 2 31-74 32
E-Mail: museum-industriekultur@stadt.nuernberg.de
Web: museum-industriekultur.de

Anfahrt

Straßenbahn 8: Haltestelle Tafelhalle
Parkmöglichkeit: Parkplätze stehen direkt vor dem Museum in geringer Anzahl zur Verfügung.

Hinweise

Im Pressebereich unserer Website stehen diese Presseinformation sowie Fotos der Ausstellung zum Download bereit:
<https://museen.nuernberg.de/museum-industriekultur/presse/pressematerial/>

Weitere Informationen erhalten Sie direkt im Museum Industriekultur unter Telefon 09 11 / 2 31-38 78 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20.

